



## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer**

**Staatssekretär Dr. Magnus Brunner, LL.M**

und

**Landesrat KommR. Ing. Wolfgang Klinger**

am 20. September 2021

Landhaus, Steinerner Saal, 11:00 Uhr

zum Thema

**100 Millionen Euro für den Donau-Hochwasserschutz in Oberösterreich**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at



**Mit der nunmehr dritten „Artikel 15a-Vereinbarung“ für den Hochwasserschutz an der Donau werden in Oberösterreich in den nächsten Jahren knapp 100 Millionen Euro (93,2 Mio. Euro) zusätzlich in den Hochwasserschutz investiert. Damit wird noch mehr Sicherheit und Schutz für Oberösterreich geschaffen.**

Die schöne blaue Donau ist eine einzigartige Lebensader, die großen Teilen Oberösterreichs einen besonderen Reiz verleiht. Leider zeigt sie aber immer wieder, welche zerstörerische Urgewalt ihr innewohnt - zuletzt bei den großen Hochwässern 2002 und 2013. Auch bei dem heurigen Hochwasser konnten entlang der Donau durch die bereits erfolgten Investitionen schlimmere Schäden verhindert werden.

*„Es sind vor allem die Menschen – viele Ehrenamtliche, viele Feuerwehren, viele Einsatzkräfte – die hier anpacken mussten und auch angepackt haben. Dafür Danke an alle Einsatzkräfte, freiwilligen Helfer und besonders an die Kameradinnen und Kameraden der oberösterreichischen Feuerwehren, die hier im Einsatz waren. Bei der Beseitigung von Schäden helfen Bundesregierung und Länder rasch und unbürokratisch. Die Mittel aus dem Katastrophenfonds wurden den Ländern bereits zugesichert und sind teilweise bereits ausbezahlt. Einmal mehr zeigte sich die Bedeutung von Investitionen in den Hochwasserschutz an der Donau. Jeder in den Hochwasserschutz investierte Euro ist eine Investition in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und in den Schutz unserer Heimat!“, betonen Landeshauptmann Thomas Stelzer, Staatssekretär Magnus Brunner und Landesrat Wolfgang Klinger.*

*„Hochwasser verursacht einen immensen Schaden und viel Leid. Daher wollen wir den Hochwasserschutz bei uns in Oberösterreich konsequent vorantreiben, um noch mehr Sicherheit zu schaffen und für den Ernstfall gut gerüstet zu sein“, so LH Stelzer.*

*StS Magnus Brunner erklärt: „Mit diesen Investitionen machen wir den Lebensraum Donau sicherer. Jedes neue Projekt schützt uns noch besser vor Hochwasserereignissen. Wir schützen nicht nur Häuser, Wohnungen und Betriebe – damit schützen wir auch und vor allem Menschen!“*

*„Prävention ist der beste Schutz. Investitionen zur richtigen Zeit lassen Schadensereignisse gar nicht erst eintreten. Absolute Sicherheit werden wir zwar auch mit den besten Schutzbauten nicht bieten können, aber durch unseren unermüdlichen Einsatz tun wir das, was möglich ist, um die Sicherheit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu steigern. Mit den Projekten, welche wir auf Basis der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern verwirklichen können, schließen wir die letzte Lücke im Hochwasserschutz an der Donau in Oberösterreich“, betont Landesrat Wolfgang Klinger.*

Insbesondere seit dem Jahrhundert-Hochwasser 2002 wurden entlang der oberösterreichischen Donau viele wichtige Hochwasserschutzprojekte umgesetzt. Die Hochwasserschutzmaßnahmen sind bis auf wenige Ausnahmen auf den 100-jährlichen Hochwasserabfluss bemessen und verhindern somit auch bei großen Hochwässern viel menschliches Leid. Basis für die Finanzierung der bereits umgesetzten Hochwasserschutzprojekte bilden das Wasserbautenförderungsgesetz und die beiden Vereinbarungen gemäß Art. 15a Bundesverfassungsgesetz (LGBL Nr. 67 u. Nr. 71).

*„Die Investitionen in den Hochwasserschutz an der Donau haben sich unter anderem in Linz, Steyregg und im Machland beim Extremhochwasser im Jahr 2013 als äußerst wirkungsvoll erwiesen. Deshalb wird auch weiterhin mit Hochdruck an der Vervollständigung der Schutzmaßnahmen zum Wohle der vom Hochwasser betroffenen Bevölkerung gearbeitet“, so Stelzer, Brunner und Klinger.*

Zuletzt wurde der Hochwasserschutz für die St. Georgener Bucht eröffnet. Die Gemeinden im Eferdinger Becken arbeiten derzeit intensiv an der Projektierung der Hochwasserschutzmaßnahmen. Die Finanzierung dieser künftigen Maßnahmen ist ebenfalls in einer Art. 15a B-VG Vereinbarung abgesichert. In den kommenden Jahren wird mit der Errichtung umfangreicher Schutzmaßnahmen gerechnet.

Gerade in diesen Zeiten hat sich einmal mehr gezeigt, welche hohe Bedeutung Hochwasserschutz hat und dass noch mehr Investitionen beziehungsweise weitere Projekte dafür notwendig sind.

Es werden daher in Oberösterreich in den nächsten Jahren nahezu 100 Millionen Euro (93,2 Mio. Euro) in den Donau-Hochwasserschutz investiert.

Die für den Schutz erforderlichen aktiven und passiven Maßnahmen befinden sich in unterschiedlichen Planungsstadien. Für einige in der Art. 15a B-VG Vereinbarung berücksichtigten Maßnahmen liegen bereits umsetzungsreife Projekte vor. So wird bereits im kommenden Jahr mit den Bauarbeiten zum Schutz des Handelshafens Linz begonnen. Im Oberen Donautal werden mehr als 15 Millionen Euro für den Hochwasserschutz investiert. Gleichzeitig läuft auch der Hochwasserschutz für das Eferdinger Becken plangemäß weiter. Auch dieses Projekt wurde mit einer Art.15a Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Oberösterreich nach dem Jahrhunderthochwasser 2013 begonnen. Das Eferdinger Becken wird um 250 Millionen Euro bis 2030 fertiggestellt.

Den von Hochwasser betroffenen Gemeinden wird die Möglichkeit gegeben, einen förderfähigen Hochwasserschutz umzusetzen. Folgende Gemeinden können ihre Bürgerinnen und Bürger künftig vor Donauhochwasser schützen, beziehungsweise konkrete Hochwasser-Projekte für die Förderung einreichen.

- Freinberg
- Esternberg
- Engelhartszell an der Donau
- Neustift
- Hofkirchen im Mühlkreis
- Waldkirchen am Wesen
- St. Agatha
- Haibach ob der Donau
- Puchenau
- Linz
- Steyregg
- Luftenberg
- Asten

„Mit dem Abschluss des Maßnahmenpaketes werden die letzten Lücken im Hochwasserschutz an der oberösterreichischen Donau geschlossen und der Lebensraum Donau noch sicherer gemacht“ betonen Stelzer, Brunner und Klinger unisono.